

Änderungsantrag

der Abgeordneten Schulte (Menden), Senfft und der Fraktion DIE GRÜNEN

**zur zweiten Beratung des von der Bundesregierung eingebrachten Entwurfs eines
Dritten Gesetzes zur Änderung des Gesetzes über den Ausbau der
Bundesfernstraßen – 3. FStrAbÄndG –
— Drucksachen 10/4389, 10/4734 —**

Der Bundestag wolle beschließen:

Zu Artikel 1:

Der Bedarfsplan für die Bundesfernstraßen wird wie folgt geändert:

Die A 26, südöstlich Stade bis A 7 (AD Hamburg Süderelbe), sowie die B 3 n (A 26–B 73) werden aus dem Bedarfsplan für die Bundesfernstraßen gestrichen.

Bonn, den 29. Januar 1986

Schulte (Menden)

Senfft

Hönes, Schmidt (Hamburg-Neustadt) und Fraktion

Begründung

Das Autobahnprojekt, das unzureichend mit alternativen Verkehrsträgern abgestimmt ist, führt zu nicht ausgleichbaren Eingriffen in der Schwingeniederung.

- Vernichtet und zerschnitten werden Feucht- und Naßwiesen, Bruchwälder, Niedermoore sowie Fließ- und Stillgewässer, in denen u. a. 26 Pflanzenarten sowie zahlreiche Vogel-, Amphibien- und Insektenarten der Roten Liste vorkommen. Die Schwingeniederung ist darüber hinaus bedeutender Rastplatz für nordische Wasservögel. Das niedersächsische Landesverwaltungsamt hat 1981 vorgeschlagen, das Schwingetal unter Naturschutz zu stellen.
- Schadstoffeintrag und Flächenverbrauch beeinträchtigen in hohem Maße die landwirtschaftliche Produktion.
- Mit dem Bauvorhaben wird ein bedeutendes Naherholungsgebiet entwertet.

Darüber hinaus ist zu berücksichtigen, daß durch die neue Autobahn

- das Einzugsgebiet Hamburgs erweitert und zusätzlicher Verkehr induziert wird,
- die Rentabilität der geplanten S-Bahn Hamburg–Buxtehude untergraben wird,
- keine wesentlichen positiven Wirtschaftsstruktureffekte zu erwarten sind, wie wiederholt dargestellt worden ist.

Als Alternativen sind folgende Maßnahmen zu verwirklichen:

- Ausbau des ÖPNV zwecks Entlastung der Verkehrsachse Hamburg–Stade durch Erweiterung des bewährten Verbundnetzes bis Buxtehude (evtl. Stade),
- Ausbau der S-Bahnverbindung mit Elbtunnel von Altona über Finkenwerder nach Buxtehude (dieser Vorschlag des BUND wurde allen beteiligten Behörden zur Kenntnis gebracht),
- Verlagerung der Containertransporte Hamburg–Bremerhaven (ca. 600/Tag) auf die Schiene.

Das für den Fernstraßenbau vorgesehene Investitionsvolumen im Bundesverkehrswegeplan '85 ist zu verringern um die für das genannte Projekt angesetzten Mittel.

Die Einsparungen werden für oben genannte Alternativvorschläge, Investitionen bei der Eisenbahn (insbesondere zur Modernisierung von Nah- und Regionalverkehrsstrecken) und für Investitionszuschüsse zu den Bereichen ÖPNV und Verkehrsberuhigung verwandt.